

Projekttitlel:

Auswirkung von Rabattverträgen nach § 130a SGB V auf die Compliance und die Häufigkeit von Nebenwirkungen

**Institution:**

IGES Institut GmbH

Projektdauer (Beginn/Ende):

15.02.2019 / 31.01.2011

Projektleiter/-in bzw. Ansprechpartner/-in:

Dr. med. Ariane Höer

ggf. Kontaktdaten:

ariane.hoer@iges.de

Ziele des Projektes:

- Qualitative Ergebnisse zum Erleben und Umgang von Patienten und Ärzten mit Rabattverträgen
- Wie häufig sind Präparatewechsel prinzipiell? Wirken sich Rabattverträge auf die Compliance und die Häufigkeit von Nebenwirkungen aus?

Hintergrund/Hypothesen:

Durch die Rabattverträge werden Patienten bei Verordnung eines Wirkstoffs, den sie schon länger erhalten, mit Herstellerwechseln konfrontiert: Die Patienten erhalten weiterhin den gleichen Wirkstoff, aber nicht ihr gewohntes Medikament. Auswirkungen auf Compliance und Nebenwirkungen wären möglich.

Vorgehen/Verfahren:

Durch qualitative Exploration (psychologische Tiefeninterviews) soll untersucht werden, wie Diabetes-Patienten sowie behandelnde Haus- und Fachärzte Rabattverträge erleben und damit umgehen. In Kooperation mit einer gesetzlichen Krankenkasse sind Analysen mit Verordnungsdaten geplant. Hier soll einerseits untersucht werden, wie häufig Präparatewechsel - auch unabhängig von Rabattverträgen - sind. Andererseits soll für ausgewählte Arzneimittelgruppen (u.a. Antidiabetika, Thrombozytenaggregationshemmer) geprüft werden, ob sich im Zeitraum vor und nach Einführung der Rabattverträge Unterschiede bzgl. der Persistenz der Arzneimittelverordnung sowie die Rate von Nebenwirkungen ergeben.

Erwartete Ergebnisse/Transferpotenzial:

Es wird eine umfassende Übersicht zu den Auswirkungen von Rabattverträgen erwartet aus der sich ggf. konkrete Ansatzpunkte zur Verbesserung der medizinischen Versorgung ableiten lassen.